

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klezmer, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im November 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:

Donnerstag 01.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"B&B präsentiert französische Chansons von Piaf bis Brel"

Sandra Bourdonnec und Lennard Bertzbach sind B&B. Das Duo präsentiert mit Humor, Hingabe und viel Charme französische Chansons von Edith Piaf, Serge Gainsbourg, Jacques Brel, Barbara u.a..

Lassen Sie sich von der leidenschaftlichen Musik verzaubern!

Gesang: Sandra Bourdonnec

Klavier: Lennard Bertzbach

www.bandbmusique.de

Sandra stammt ursprünglich aus Bordeaux, Frankreich. Sie ist leidenschaftliche Schauspielerin, Sängerin und Autorin für Theaterstücke. Ihre Stimme umfasst eine facettenreiche Bandbreite an Klangfarben - mal zart umschmeichelnd, mal voluminös und einnehmend - sie singt mit Hingabe und voller Ausdruck.

Lennard kommt aus der Nähe von Bremen und arbeitet als Musiker, Komponist und Schauspieler. Er agiert als Multiinstrumentalist. Neben dem Klavier spielt er auch Schlagzeug, Gitarre und singt. Sein Klavierspiel ist beeinflusst von deutschen Schlagern der 20er bis 50er Jahre, aber auch von klassischem Jazz und mittlerweile französischen Chansons.

Freitag 02.11.2018, 00:00 Uhr - Chanson Konzert:

"Winde wehn, Schiffe gehen: Chansons der 20er-50er über das Meer, die Liebe und den Hafen"

Das Duo Johanna von Kuczkowski (Gesang) und Peter A. Rodekuhr (Klavier) lädt Sie ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise über die Liebe, die Seefahrt und die Sehnsucht nach der Ferne.

Charmant, humorvoll und auch mal zweistimmig oder vierhändig werden dabei bekannte und unbekannte Gewässer deutscher und internationaler Chansons der 1920er-1950er Jahre abenteuerlustig durchfahren.

Mit Spielfreude, Energie und Fingerspitzengefühl haucht die gebürtige Hamburgerin Johanna von Kuczkowski dabei u.a. den Brecht-Weill-Klassikern der 1920/30er Jahre (u.a. "Der Matrosensong", "Song von Mandelay", "Surabaya Johnny") neues Leben ein, begeistert mit Rezitation im Hamburger Slang und entführt mit warmer Alt-Stimme in exotische Gefilde irgendwo zwischen Hamburg und Haiti.

Von Peter A. Rodekuhr authentisch zeitgenössisch arrangierte Perlen deutscher und internationaler Komponisten der 1920-50er Jahre verweben die Künstler mit Texten und Gedichten u.a. von Joachim Ringelnatz zu einem atmosphärisch dichten Abend; ein Abend voll von Sehnsucht, Liebe und Meeresrauschen.

Gesang: Johanna von Kuczkowski

Klavier: Peter A. Rodekuhr

www.johannavonkuczkowski.de

www.youtube.com/watch?v=hG0mt-NZFss

Johanna von Kuczkowski und Peter A. Rodekuhr studierten beide Musikwissenschaft, bevor sie im Jahr 2009 in Berlin begannen, zusammen Musik zu machen.

Johanna von Kuczkowski arbeitete lange als Konzertmanagerin sowie als Musikpädagogin, lernte Klavier, klassischen Gesang, Querflöte und Kontrabass und ist u.a. Gründerin der Band für Kinderlieder HANS DIE WANZE (www.hansdiewanze.de).

Der in Bremerhaven gebürtige Pianist Peter André Rodekuhr studierte in Köln und Lissabon und war zunächst als Universitätsdozent sowie als wissenschaftlicher Berater von Rundfunkproduktionen tätig. Er lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet als Komponist, Arrangeur, Sänger und Pianist für elegante Unterhaltungsmusik.

Samstag 03.11.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische

Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg
Gesang: Anna Metaxa
Geige: Stanislav Tim
E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com
www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor". Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuoson Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Mittwoch 07.11.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:
"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber
Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin
& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 08.11.2018, 19:30 Uhr - Jazz / Swing / Blues Konzert:
"Vintage Jazz Trio - Traditioneller Jazz der 20er, 30er und 40er Jahre"

Wir sind eine Berliner Band, dem feurigen Combo Jazz, Swing & Blues der 20er, 30er und 40er Jahre ebenso verschrieben wie gefühlvollen Balladen und "after hours" Barmusik - zuweilen mit einem Hauch Moderne oder einem Schuss Osteuropa, vor allem aber mit viel Gesang und guter Laune.

Wir spielen - im Geiste authentisch, aber nicht sklavisch kopiert - den guten alten (altmodischen?) Jazz, die "guten (wertvollen) Jahrgänge", als der Jazz noch Musikern wie Zuhörern Spaß machen und tanzbar sein durfte, "Fun Jazz", wie manche unserer Zuhörer es auffassen - oder wie der große Louis Armstrong es zu nennen pflegte, einfach "the good old good ones" ...

Klavier, Kazoo und Gesang: Sebastian Claudius Semler
Gitarre und Gesang: Valeri Pysarenko
Kontrabass und Blues Harp: Wolfgang Dubiel

www.vintage-jazz.de

Freitag 09.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Was ist heut bloß mit der Luft los? - Berliner Lieder 1918-1933"

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg und der Gründung der Weimarer Republik gab es trotz Inflation, Armut und Weltwirtschaftskrise einen großen Hunger nach Leben und Amüsement.

Durch die bitteren Erfahrungen des Krieges änderte sich der Ton, weg vom subjektiv-gefühlsbetonten ging es in Richtung Realitätsbezug. In der Bildenden Kunst tauchte der Begriff "Neue Sachlichkeit" dafür auf. Er wurde überall begeistert aufgenommen und plötzlich war "sachlich" modern. Die Realität wollte natürlich auch musikalisch-kabarettistisch verarbeitet werden: die Liedtexter und Komponisten schrieben sich zwischen 1918 bis 1933 die

Finger wund, um den Bedarf an Liedern, die die Zeit beleuchteten, in den Kabaretts und Varietés zu decken.
Wir präsentieren eine kleine Auswahl aus dem großen Fundus dieser Epoche.

Gesang: Sigrid Grajek
Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Samstag 10.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Berliner Schellacktrio: La Paloma - Chansons und Tangos der 20er Jahre"

Das Trio entführt Sie mit den besten Chansons aus dem Repertoire der Comedian Harmonists, berühmten französischen Chansons sowie spanischen und lateinamerikanischen Tangos und Zarzuelas in den goldenen Oktober vergangener Zeiten.

Die Programme des Berliner Schellacktrios begeisterten das Publikum bereits mit brillanter Musikalität und einfühlsamer wie origineller Interpretation. Die Chansons bringen die Tragik und die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin, der warme, beflügelnde Klang des Violinisten und die hochmusikalische, sensible Klavierbegleitung des Pianisten lassen die Vorstellungen des wunderbar harmonisierenden Trios stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil
Geige: Dariusz Blaszkiewicz
Klavier: Sergej Filioglo

www.sumsekeil.com

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabaretts und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blaszkiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Sergej Filioglo studierte Klavier in Komrat (Moldau), bei Nina Kvasova am Musiklyzeum "S.Rachmaninoff" in Kishinev und an der Akademie für Musik "G.Musicescu" bei Ludmila Wawerko. Während des Studiums gewann er den 1.Preis beim Nationalen Wettbewerb und den 3.Preis beim Internationalen Wettbewerb in Kishinev. Tourneen als Solist führten ihn nach Russland, Rumänien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien, Litauen, Korea und Taiwan. 2003-Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Klasse Prof. Vassily Lobanov).

Mittwoch 14.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Dernier Métro Ligne Deux - Seemannslos!"

Mit angemessener Dramatik, Temperament und einer guten Portion Humor präsentiert das Chansontrio Lieder bekannter Komponisten, aber auch unbekannte Fundstücke von Tucholsky/Eisler bis Lothar Olias.

Fernweh, Heimweh, Aloa He - Schlager, Songs, und Chansons von handfesten Kerlen und lockeren Mädchen, von stürmischen Wogen auf See und in der Liebe, vergänglichem Glück, Abschied und Nimmerwiedersehen, von salzigen Küssen, Herzeleid und Fischgestank. Große Namen wie Hans Albers, Zarah Leander, Lale Anderson und Freddy Quinn verbinden sich mit Hafentromantik, dem harten Los der Matrosen und ihrer ewig wartenden Liebsten.

Gesang: Petra Zeigler
Piano, Posaune und Arrangements: Julian Gretschel
Trompete und Flügelhorn: Aaron Schmidt-Wiegand

www.youtube.com/watch?v=ihHhotRqK5U&feature=youtu.be

Donnerstag 15.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Belles de Nuit - Französische Chansons mit Cécile Rose & Trio Scho"

Ein Konzentrat aus Pariser Schnauze und französischer Poesie, untermalt von den wunderbar slawischen Klängen des Trio Scho.

Freudenmädchen, Kokotte, Bordsteinschwalbe, Schlampe, Hure, oder einfach Nutte...

In ihrem neuen Programm nennt die französische Chansonsängerin Cécile Rose sie alle die Schönen der Nacht: les "Belles de Nuit".

In den Liedern von Juliette Gréco, Colette Renard, Les Frères Jacques, Bécaud und natürlich auch von Piaf, Brel und Brassens erzählt sie von ihrem oft

schweren Schicksal, aber auch von glamourösen Augenblicken, von Prostituierten mit einem großen Herzen, die sich trotz des Elends und eines alternden Körpers auf die Suche nach Liebe und einem Platz an der Sonne begeben.

Gesang: Cécile Rose
Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik
Akkordeon: Valery Khoryshman
Kontrabass: Alexander Franz

www.cecilerosechanson.com
www.facebook.com/CecileRoseChanson
www.myspace.com/trioschoberlin
www.musikkollektiv.de

Cécile Rose, französische Sängerin alias Schauspielerin Sylvie Krause-Grégoire, absolvierte ihre Ausbildung an der Staatlichen Schule "Jacques Lecoq" und beim "Zirkus Annie Fratellini" und machte ihren Abschluß in der Theaterwerkstatt Jean Brassat (1989).

Seit 2001 lebt sie in Berlin.

2012 gab sie ihr Debut in der Wabe (Berlin) anlässlich des 20. Jubiläums des Trio Scho.

Im November 2014 eröffnete sie das "Festival de la Chanson Française" im Corbo (Berlin) mit ihrem Programm "Bals Perdus/Vergessene Ballhäuser", 2015 erschien hierzu ihre erste CD.

Seitdem konzertiert sie mit dem Trio Scho regelmäßig auf verschiedenen Kleinkunsthöfen in Berlin und bundesweit, im September 2017 haben sie auch in Paris gespielt.

Cécile Rose und der Akkordeonist Valery Khoryshman präsentieren im Duo das Programm "Piaf & Les Bals Perdus", daß sie anlässlich des 100. Jubiläums von Edith Piaf gemeinsam entwickelt haben.

Im Frühling 2019 wird die CD mit dem Programm der "Belles de Nuit" erscheinen.

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Freitag 16.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Mein Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruggigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz
Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de
www.klausschafer.de

Samstag 17.11.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg
Gesang: Anna Metaxa
Geige: Stanislav Tim
E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com
www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie

Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuosen Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Mittwoch 21.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing Konzert:

"Chanson meets Swing - Von Knef bis Waldoff"

Chanson-Nette singt Berliner Chansons von Hildegard Knef, Friedrich Hollaender, Claire Waldoff u.a., mit flotter Swinginterpretation begleitet vom Pianisten Harry Ermer.

Die waschechte Berlinerin Chanson-Nette präsentiert ihr Programm übersprudelnd temperamentvoll, frech, anrührend und komisch. Der virtuose Pianist Harry Ermer verleiht dem Abend eine mitreißende Beschwingtheit.

Gesang: Jeannette Urzendowsky

Piano: Harry Ermer

www.chanson-nette.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfaßt Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsth Bühnen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Donnerstag 22.11.2018, 19:30 Uhr - Russischer Folk Konzert:

"Helena Goldt singt russische Lieder und Romanzen"

Die international renommierte Sängerin Helena Goldt präsentiert mit ihrer sinnlichen und gleichzeitig perfekt ausgebildeten, kraftvollen Stimme bekannte und unbekannt russische Lieder und Romanzen.

Helena Goldt ist als Russlanddeutsche aus Kasachstan von osteuropäischem Folk genauso inspiriert wie von deutschem Chanson und gleichermaßen fasziniert vom Temperament lateinamerikanischer Musik.

In berauscher Leichtigkeit gelingen ihr musikalisch einzigartige Interpretationen.

Sie tritt regelmäßig mit dem Staatlichen Sinfonie-Orchester Kaliningrads auf internationalen Bühnen auf.

Gesang: Helena Goldt

Akkordeon: Nikolaj Kurylenko

www.helenagoldt.de

www.soundcloud.com/helenagoldt

www.facebook.com/helenagoldt

Freitag 23.11.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupka französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupka

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska

www.alexeykrupsky.com

www.apparatschik.com

Ludmila Krupka hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew.

Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopffharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Samstag 24.11.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:
"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Gusti Djus" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss süditalienischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina
Gitarre und Gesang: Martin
Akkordeon und Gesang: Stefan
Kontrabass: Matthias
Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 28.11.2018, 19:30 Uhr - Bossa Nova / Swing Konzert:

"Odessa Express - Russa Nova aus Berlin"

Das Programm von Odessa Express ist ein musikalischer Bogen von Poltawa über Moskau und Berlin bis Paris und weiter nach New York und Lateinamerika, von gestern bis heute und morgen.

Das aktuelle Projekt der Musiker von Trio Scho wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen. In Berlin lebende Musiker aus der Ukraine, Russland und Deutschland spielen eigene Russa Nova aus Berlin sowie zahlreiche Lieder aus Ost- und Westeuropa, die in vielen Sprachen und in eigenen Arrangements erklingen.

Gesang und Gitarre: Gennadij Desatnik
Flöte und Saxophon: Gregoire Peters
Kontrabass: Alexander Franz

www.musikkollektiv.de

Donnerstag 29.11.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing / Sizilianischer Folk Konzert:

"Luca Burgio - Vizi, Peccati e Debolezze"

Der Musikstil des sizilianischen Singer-Songwriters ist beeinflusst vom französischen Manouche, Mariachi und der traditionellen sizilianischen Musik.

Luca Burgio wurde 1985 in Agrigent geboren. Sein Projekt "Vizi, Peccati e Debolezze" entstand während seiner Zeit in Spanien vor fünf Jahren. Seit vier Jahren spielt er mit der Band La Maison Pigalle in ganz Italien.

Die Musik schafft eine Atmosphäre von Verbotenem und Erinnerungen an lange Nächte in Bars zwischen Zigarettenrauch und Alkohol, die einem ohne Zweifel die Augen zu einer unbekanntenen Parallelwelt öffnet.

Die Texte seiner Lieder erreichen alle, die Romantiker, die Träumer, Dichter und die Verliebten.

Gesang und Gitarre: Luca Burgio

www.lucaburgio.it

www.facebook.com/lucaburgioemaisonpigalle

www.youtube.com/watch?v=TbkzAWzoX4M

www.youtube.com/watch?v=VoB29WeG1wc

www.youtube.com/watch?v=F4S5JNuHAcU

Freitag 30.11.2018, 19:30 Uhr - Musette / Tango / Jazz Konzert:

"Oui D'Accord - Französische Musette, Tango und Jazz"

Das Trio ist auf eine eigene, mit Liebe zusammengestellte Mischung aus französischer Musette, Tango und Jazz spezialisiert und wird Sie einen Abend lang mit seinem Programm begeistern.

Oui D'Accord ist vor ein paar Jahren aus Freundschaften sowie der gemeinsamen Liebe und Hingabe zu mehreren Musikgenres entstanden.

Akkordeon: Daniel Stetich (US)

Gitarre: Pablo Castagnola (ARG)
Kontrabass: Simon Houghton (UK)

www.oidaccordberlin.tumblr.com
www.soundcloud.com/oui-daccord

Für das Weiterleiten dieser Information an Ihre/Eure Freunde und Bekannten wäre ich sehr dankbar.
Über Ihr/Euer Kommen würde ich mich sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen
Gerwine Sinapius

Homepage: www.cafe-lyrik.de
Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik